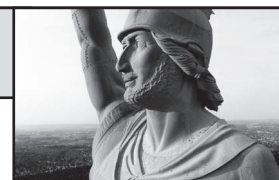


Inhalt



Vorwort		4
Kap. I:	Germanen und Germanien	5
Kap. II:	Die Situation in Germanien vor der Varusschlacht <i>- Die Römer machen sich Germanien zum Feind</i>	6 - 7
Kap. III:	Das Römische Reich um 10 n. Chr. <i>- Die Nordgrenze des Römischen Reichs</i>	8 - 9
Kap. IV:	Arminius <i>- Ein Feind in den eigenen Reihen</i> <i>- Worte des Arminius</i>	10 - 12
Kap. V:	Römer und Germanen im Vergleich	13 - 16
Kap. VI:	Die Vorbereitungen zur Varusschlacht <i>- Varus schlägt Warnungen in den Wind</i>	17 - 18
Kap. VII:	Der Verlauf der Varusschlacht <i>- Der Treck setzt sich in Bewegung</i> <i>- Die erste Angriffswelle</i> <i>- Das Unheil nimmt seinen Lauf</i> <i>- Lagebesprechung</i> <i>- Der zweite Tag</i> <i>- Die Römer verlieren ihre Ordnung</i>	19 - 26
Kap. VIII:	Das Ende der Varusschlacht <i>- Der Engpass</i> <i>- Ein aussichtsloses Unterfangen</i> <i>- Bestandsaufnahme</i> <i>- Fazit</i>	27 - 32
Kap. IX:	Die Folgen der Varusschlacht <i>- Unruhe bei den Römern</i> <i>- Was über die Schlacht berichtet wird</i>	33 - 34
Kap. X:	Die Reaktion der Römer <i>- Germanien bleibt ein unangenehmer Nachbar</i>	35 - 38
Kap. XI:	Arminius' Ende <i>- Glück im Kampf, Unglück in der Liebe</i>	39 - 40
Kap. XII:	Historische Beurteilung der Varusschlacht <i>- Bedeutend, aber nicht entscheidend</i>	41 - 44
Kap. XIII:	Die Suche nach dem Ort der Varusschlacht <i>- Eine Theorie jagt die nächste ...</i>	45 - 47
Kap. XIV:	Das Hermannsdenkmal <i>- Ein stetiger Publikumsmagnet</i>	48 - 50
Kap. XV:	Das Spottlied	51 - 52
Kap. XVI:	Quizspiel: Fragen an die Geschichte	53



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Geschichte – ein Thema, das uns alle fast täglich in Anspruch nimmt. Das, was in unserem Umfeld gestern passierte, ist heute schon Geschichte, persönliche Geschichte. Aber der Sammelbegriff Geschichte führt uns zurück in unser beginnendes Leben, in unsere Kindertage genauso wie in das Geschehen vor hundert, tausend und tausenden von Jahren. Jedes Jahr entwickeln sich in unserem Leben Erinnerungen und Erlebnisse, die für uns ganz privat Geschichte werden.

Das, was wir unseren Kindern, unseren Schülerinnen und Schülern auch vermitteln wollen, ist aber die „große“ Geschichte. Ereignisse, die von Schriftstellern aus frühester Zeit übermittelt wurden, als die Schrift noch aus Hieroglyphen und Runen bestand. Aus der Zeit, als Geschehnisse noch mündlich weitergetragen wurden und alles, was fremd und fern war, als Wunder betrachtet wurde.

Wir haben heute die Aufgabe, unsere Kinder mit den wichtigsten Geschehnissen der letzten paar tausend Jahre bekannt und vertraut zu machen. Wir können dies nur im Auswahlverfahren schaffen; die Vielzahl an für die Menschheit richtungsweisenden Ereignissen ist so riesig, dass wir uns nur mit den herausragenden Daten vertraut machen können. Dabei spielen Erfindungen, Tragödien, Kriege und Entwicklungen der Menschheit wichtige Rollen.

Täglich jähren sich irgendwelche Ereignisse der Geschichte – der deutschen, der europäischen und der Weltgeschichte. Auch hier suchen wir uns die, so wir meinen, wichtigsten Themen heraus. Im Jahr 2009 waren einige Geschichtsdaten aktuell. So auch die **Varusschlacht**, ein geschichtliches Denkmal einer Zeit, als das Wort „Germanien“ nur im Römischen Reich benutzt wurde, aber tatsächlich eine zusammenhängende Völkergemeinschaft, die diesen Namen verdient gehabt hätte, gar nicht existierte. Es gab zu der Zeit um Christi Geburt eine Anzahl einzelner Stämme und Großfamilien mit ihren Anführern, mit Fürsten und Königen. Aber es gab keinen Zusammenhalt in diesem riesigen Gebiet des heutigen Mitteleuropas.

Es war also die riesige Aufgabe eines einzelnen Mannes, aus diesen verschiedensten Stämmen, die teilweise weit auseinander lebten, mit eigenen Gebräuchen, mit eigenen, teils primitiven Kulturen, mit verschiedenen Göttern und unterschiedlichen Gerichtsbarkeiten eine – wenn auch nur für kurze Zeit – zusammengeschweißte Einheit zu bilden.

Arminius war derjenige, der den kaiserlichen Soldateneid brach und sich gegen das römische Imperium auflehnte. Es gibt nur wenige geschichtlich fundierte Angaben über eine der berühmtesten Auseinandersetzungen zwischen zwei Völkergemeinschaften. Selbst der genaue Ort der Schlacht ist umstritten. Aber dass die Schlacht stattgefunden hat, ist Fakt!

Der vorliegende Band setzt sich mit der berühmten Varusschlacht auseinander. Die Vorgeschichte, Hintergründe, Hauptpersonen, der vermeintliche Verlauf sowie Auswirkungen des Kampfes zwischen Germanen und Römern werden behandelt.

Viel Spaß und Erfolg beim Lernen und Üben mit den vorliegenden Kopiervorlagen wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und das Autorenteam

Friedhelm Heitmann, Erich van Heiss & Lynn-Sven Kohl

Bedeutung der Symbole:



EA

Einzelarbeit



PA

Partnerarbeit



GA

Arbeiten in kleinen Gruppen



CA

Arbeiten mit der

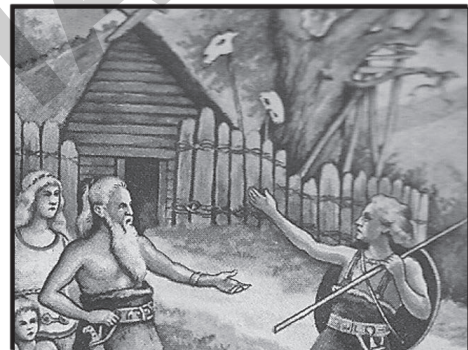
I. Germanen und Germanien



Aufgabe 1: Setze die Begriffe an den passenden Stellen ein.

Gemeinsamkeiten – Haar – Herkunft – Krieg – Seefahrer – Selbstbezeichnung – Sprache – Stämme – Ureinwohner – Vorfahren

- a) Vor 2000 Jahren lebten germanische _____ hauptsächlich in Mitteleuropa und im südlichen Teil Skandinaviens. Die Menschen dieser Stämme wurden als Germanen bezeichnet.
- b) Die Germanen werden als _____ der Deutschen betrachtet, zumal sie unter anderem im Gebiet des heutigen Deutschlands siedelten.
- c) Bisher ungeklärt ist die _____ des Wortes Germane. Der Begriff soll nicht, wie oft vermutet, von „Ger“ (= Wurfspeer, folglich Germane = Mann mit dem Wurfspeer) herzuleiten sein.
- d) Strittig ist auch, woher die Germanen ursprünglich kamen oder ob sie _____ sind.
- e) Die Bezeichnung Germanen ist eher eine Fremdbenennung von außen als eine _____, sie soll nicht aus dem Germanischen stammen.
- f) Der bekannte römische Feldherr, Staatsmann und Schriftsteller Gaius Julius Caesar (100 - 44 v. Chr.) gebrauchte in seinen Darstellungen über den Gallischen _____ die Bezeichnung Germanen für die damalige Bevölkerung der östlich des Rheins gelegenen Gebiete.
- g) Schon vorher hatten griechische _____ und Händler, die im 3. Jahrhundert v. Chr. in die Nordsee vordrangen, Germanien als Land „entdeckt“.
- h) Von den Römern wurden die Germanen oftmals als „große Menschen mit goldenem _____“ beschrieben.
- i) Die germanischen Stämme besaßen eine gemeinsame bzw. ähnliche _____, jedoch wurden unterschiedliche Dialekte gesprochen.
- j) Auch wenn die einzelnen Germanenstämme gewöhnlich für sich selbst lebten und sich des Öfteren gegenseitig bekämpften, so bestanden doch regional einige _____ in der Siedlungsweise, Lebensweise,



Wirtschaft, Religion und übrigen Kultur.



II. Die Situation in Germanien vor der Varusschlacht

Die Römer machen sich Germanien zum Feind

Germanien, das insbesondere das Gebiet Mitteleuropas östlich des Rheins und nördlich der oberen Donau umfasste, war vor über 2000 Jahren von zahlreichen germanischen Stämmen bewohnt. Diese bildeten jedoch keine Einheit, hatten kein Zusammengehörigkeitsbewusstsein und bekämpften sich häufig gegenseitig. Durch Julius Caesar rückte das freie Germanien in den Blickwinkel der Römer.

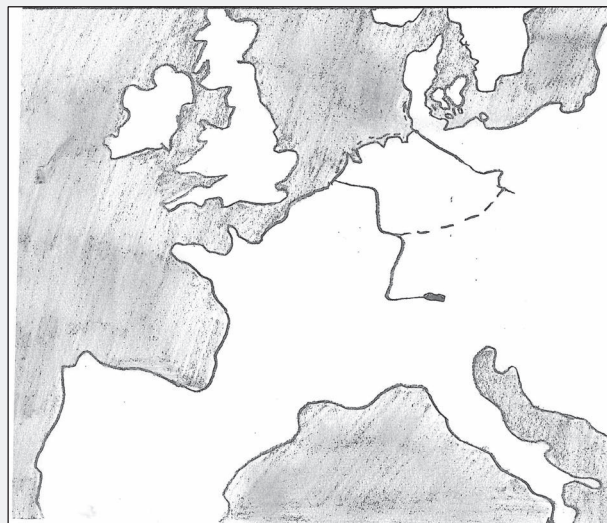
Mit seinen römischen Truppen schlug Caesar unter anderem die germanischen Sueben, die sich beiderseits des Oberrheins ausgebreitet hatten, auf die rechte Seite des Rheins zurück. Zur Demonstration der römischen Macht ließ Caesar zweimal (55 und 53 v. Chr.) eine Brücke über den Rhein errichten und drang mit seinen Soldaten kurzzeitig in östlich des Rheins gelegene germanische Regionen vor. Als bald zog sich Caesar jedoch mit seinem Militär wieder über den Rhein zurück und ließ die Brücken abbrechen.

Während der Herrschaft des Kaisers Augustus (31 v. Chr. - 14 n. Chr.) dehnten dessen Stiefsöhne Drusus und Tiberius den römischen Herrschaftsbereich bis hin zur Elbe aus (12 v. Chr. - 9 v. Chr.), ohne aber die volle Gewalt über das Gebiet zu erlangen. Manche germanischen Stämme (z.B. die Cherusker, nachdem sie 4 n. Chr. von den Römern besiegt worden waren) gingen mit den Römern Bündnisverträge ein und stellten Hilfstruppen zur Verfügung. Andere germanische Stämme standen den Römern in Feindschaft gegenüber.



Im Jahre 7 n. Chr. wurde Publius Quinctilius Varus (46 v. Chr. geb.) Statthalter (Konsul) im von den Römern eingenommenen, östlich des Rheins gelegenen Teil Germaniens. Vorher war Varus ein unerbittlicher, ja grausamer Statthalter in der römischen Provinz Syrien gewesen. Varus war zugleich Oberbefehlshaber der am Rhein postierten römischen Legionen. Den Germanen legte Varus große Pflichten und Belastungen auf. Die Germanen mussten in regelmäßigen Abständen sowie in

großer Menge Vieh und Getreide an die Römer abliefern. Der Statthalter ließ Recht nach römischen Gesetzen sprechen, was ebenfalls wie die Abgaben für die Germanen gänzlich ungewohnt war. Germanen, die mit den Maßnahmen der Römer nicht einverstanden waren und Widerstand leisteten, bekamen von Varus die Härte des römischen Rechts zu spüren. Varus bereitete die Einrichtung einer römischen Provinz Germanien vor. Mit seinem Vorgehen zog sich Varus jedoch die Verbitterung bzw. sogar den Hass zahlreicher freiheitsliebender Germanen zu.



von 12 v. Chr. bis 9 n. Chr. zeitweilig von den Römern unterworfenen Gebiet

II. Die Situation in Germanien vor der Varusschlacht



Aufgabe 1: a) Welche Aussagen, die sich auf den Text beziehen, sind richtig – welche sind falsch? Kreuze das Zutreffende an.

		Richtig	Falsch
a)	Die Stämme in Germanien lebten friedlich zusammen.		
b)	Julius Caesar besiegte mit seinen Truppen unter anderem die germanischen Sueben.		
c)	Insgesamt drei Brücken ließ Julius Caesar über den Rhein bauen.		
d)	Schon bald wurden die Brücken auf Befehl von Julius Caesar abgebrochen.		
e)	Drusus und Tiberius waren zwei Stiefsöhne des römischen Kaisers Augustus.		
f)	Drusus und Tiberius drangen bis zur Weser vor und erweiterten bis dorthin das römische Herrschaftsgebiet.		
g)	Der germanische Stamm der Cherusker schloss im Jahr 4 v. Chr. einen Bündnisvertrag mit den Römern ab.		
h)	Im Jahr 7 n. Chr. wurde Publius Quinctilius Varus Statthalter im von den Römern eingenommenen, östlich des Rheins gelegenen Teil Germaniens.		
i)	Die Germanen mussten an die Römer Steuern zahlen.		
j)	Die Römer beabsichtigten, aus dem von ihnen in Germanien besetzten Gebiet eine römische Provinz zu machen.		

b) Verbessere die falschen Aussagen und schreibe sie korrigiert hier auf.





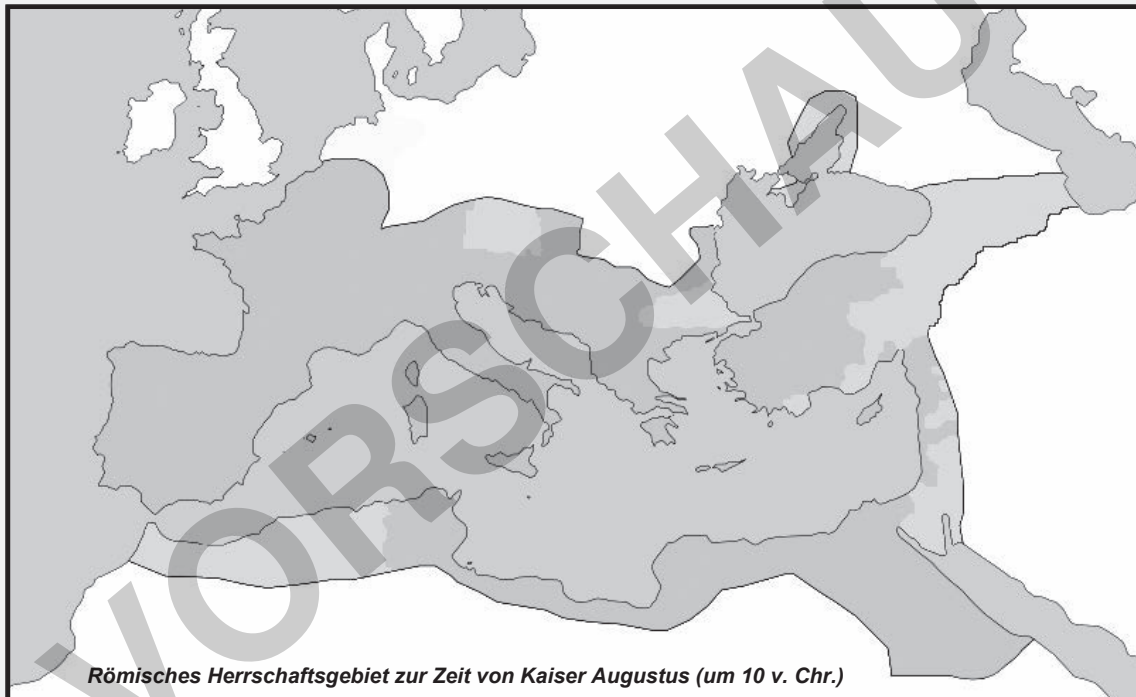
III. Das Römische Reich um 10 n. Chr.

Die Nordgrenze des Römischen Reichs

Das Römische Imperium verlagerte seine Grenzen immer weiter auf vormals germanisches Gebiet. Weite Teile des Südens und Westens Germaniens waren unter römischer Kontrolle. Man gelangte zu dem Schluss, dass Germanien größtenteils unterworfen war, zumal der Widerstand nachzulassen schien.

Viele Germanen sahen sich bereits als Verbündete Roms, vereinzelt hatten sie sogar römisches Bürgerrecht. Man war sich jedoch nicht einig darüber, ob Germanien schon eine „richtige“ römische Provinz war oder nicht.

Kaiser Augustus entsandte einen Statthalter namens Publius Quinctilius Varus in die von Römern besetzten germanischen Gebiete. Dieser ging davon aus, dass die Germanen keine große Gefahr mehr darstellen würden, zumal sogar einige Germanen als Leibwachen beim Kaiser Augustus Dienst taten.



Römisches Herrschaftsgebiet zur Zeit von Kaiser Augustus (um 10 v. Chr.)



EA

Aufgabe 1:

Nenne mögliche Gründe, weshalb die Römer davon ausgingen, dass die Germanen keine Gefahr mehr darstellten.



III. Das Römische Reich um 10 n. Chr.



Aufgabe 2: *Stellte Germanien denn eine „richtige“ römische Provinz dar? Wie würdet ihr die Lage beurteilen? Schreibt eure Meinung auf.*



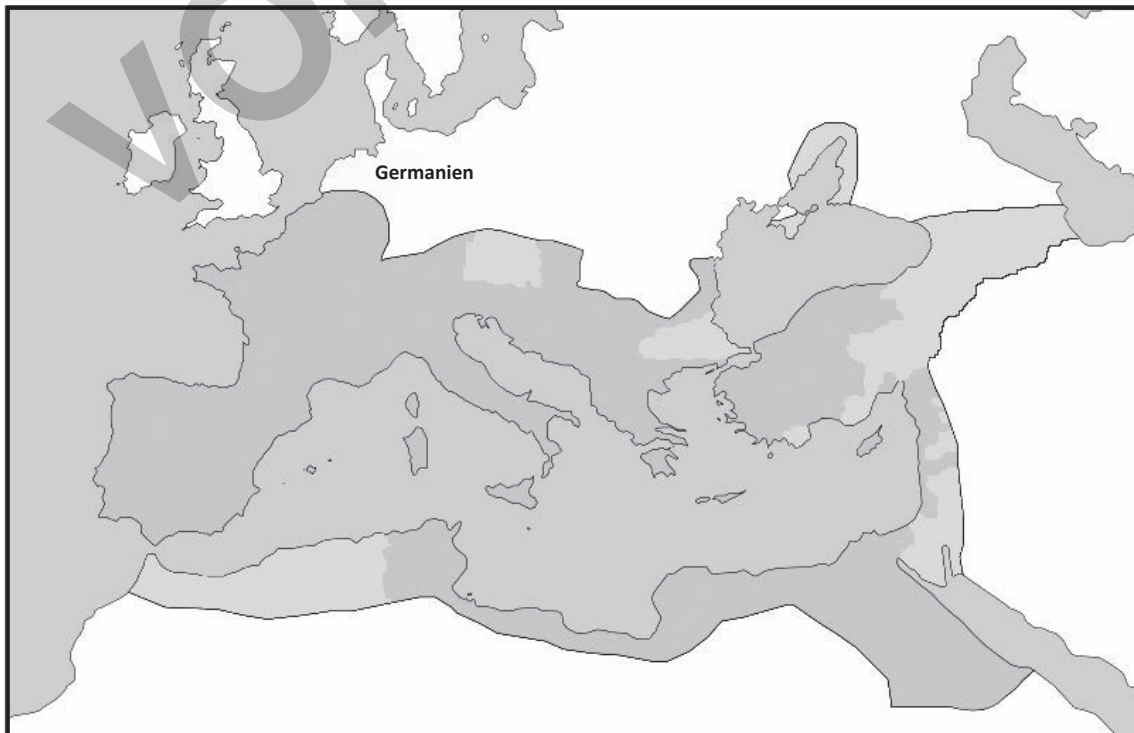


Aufgabe 3: *Wie wäre eure Meinung zu den Römern gewesen, wenn ihr im damaligen Germanien gelebt hättet? Tauscht euch in der Gruppe aus.*



Aufgabe 4:

- Male die Wasserflächen mit einem blauen Stift an.*
- Male Germanien in grün an.*
- Zeichne mit einem Bleistift die Grenzen der heutigen Staaten ein. Beschrifte die Karte. Nimm einen Atlas zu Hilfe.*



VIII. Das Ende der Varusschlacht



Der Engpass

Die Varusschlacht zog sich wahrscheinlich über drei Tage hin, eventuell dauerte sie sogar vier Tage. Am letzten Tag jedenfalls fiel die endgültige Entscheidung. Das Wetter soll sich mit Sturm und Regen wieder verschlechtert haben. Manche der noch lebenden römischen Soldaten atmeten ein wenig auf, als sie nach einem Nachtmarsch ein offenes, überschaubares Gelände erreichten. Doch sie mussten weitermarschieren und kamen wieder in ein unübersichtliches, bewaldetes Gebiet, in dem es erneut an verschiedenen Stellen zu rasch ausgeführten Angriffen durch die Germanen kam. Die Anzahl der toten Römer wuchs enorm, jedoch mussten auch viele Germanen ihr Leben lassen, wenngleich auch in viel geringerer Anzahl. Die Menge der germanischen Kämpfer nahm wohl im Laufe der Schlacht durch hinzugestoßene Neuankömmlinge noch weiter zu.

Schließlich soll sich das Kampfgeschehen zu einem Engpass hin verlagert haben. Dort wurden die Reste des römischen Trecks schon von etlichen germanischen Kriegeren (sogar Frauen könnten darunter gewesen sein) erwartet. Der Engpass wurde vermutlich auf der einen Seite durch einen Berg (bzw. ein Gebirge) begrenzt, auf der anderen Seite befand sich eine unwegsame Sumpf- und Moorlandschaft. Die Römer waren – wenn sie weiterkommen wollten – gezwungen, den Engpass zu passieren. Die Germanen hatten möglicherweise zuvor beim Engpass einen Wall bestehend aus Rasenstücken, einem Zaun, einem Flechtwerk sowie mehreren Durchlässen errichtet. Dies geschah angeblich, um die römischen Soldaten noch mehr in die Enge zu treiben und sie zu attackieren. An dieser Stelle sollen zahlreiche Römer den Tod erlitten haben.



So sah das Gelände am Engpass vermutlich aus der Sicht der römischen Truppen aus ...



Aufgabe 1:



Manche Forscher vermuten, dass das Gebiet der Varusschlacht bei Kalkriese liegt. Recherchiert, wo genau sich dieses Gebiet bei Kalkriese befand. Versucht, möglichst genaue topographische Karten von diesem Gelände zu bekommen. Erstellt eine Kopie dieser Karte und markiert die Stelle, an der die letzten entscheidenden Kämpfe stattgefunden haben.



VIII. Das Ende der Varusschlacht



Aufgabe 2:

a) *Weswegen atmeten die Römer am letzten Tag der Varusschlacht zunächst auf?*



b) *Nenne Gründe, weswegen der mögliche Engpass wohl die Entscheidung in der mehrtägigen Schlacht gebracht hat.*



Aufgabe 3:

Kreuze an, ohne erneut im Text nachzulesen.

Richtig

Richtig Falsch

- a) Das Wetter soll sich mit Sturm und Regen verschlechtert haben.
- b) Die römischen Soldaten waren erleichtert, als sie ein bewaldetes, unübersichtliches Gebiet erreichten.
- c) Auf freiem übersichtlichem Gelände wurden sie erneut von den Germanen angegriffen.
- d) Das Kampfgeschehen verlagerte sich schließlich zu einem Engpass.
- e) Dort erwarteten bereits etliche germanische Krieger den römischen Treck.
- f) Der Engpass wurde vermutlich auf einer Seite von einem Tal begrenzt.
- g) Auf der anderen Seite befand sich wahrscheinlich eine Sumpf- und Moorlandschaft.
- h) An dieser Stelle sollen zahlreiche Römer den Tod erlitten haben.

VIII. Das Ende der Varusschlacht



Ein aussichtsloses Unterfangen

Die Auseinandersetzungen am Engpass bei Kalkriese bildeten nach Auffassung mancher Historiker das Ende der Varusschlacht. Die Germanen hatten drei der besten und als unbesiegbar geltenden römischen Legionen sowie noch weitere kleinere militärische Einheiten ein für allemal besiegt – man könnte auch sagen, vernichtet. In die Hände von Germanen gerieten die Feldzeichen und Legionsadler der drei betreffenden Legionen.

Als die Situation für die Römer aussichtslos erschien, begingen manche führende Soldaten der Römer, aber auch einfache Legionäre Selbstmord, damit sie nicht lebendig in die Hände der Germanen gelangten. Auch Varus brachte sich mit dem eigenen Schwert um. Nur wenige Römer werden der Schlacht um den Tod entkommen sein. Römischen Reitern dürfte es sicherlich eher gelungen sein zu fliehen und einen gesicherten Militärstützpunkt (z.B. am Rhein) zu erreichen. Wie viele Tote die Varusschlacht letztlich forderte, ist und bleibt wohl unbekannt. Die bei Weitem meisten Verluste werden die Römer gehabt haben, aber auch viele germanische Krieger dürften bei den Kampfhandlungen umgekommen sein.



Skulptur des gescheiterten Varus



Aufgabe 4: a) *Aus welchen Gründen begingen viele Römer Selbstmord?*



b) *Warum war wohl die Angst vor den Germanen so gewaltig, dass viele Römer den Freitod suchten? Notiere deine Meinung.*

c) *Was behielten die Germanen als „Trophäen“?*



VIII. Das Ende der Varusschlacht

Bestandsaufnahme

Nach der Schlacht werden die siegreichen Germanen das Schlachtfeld abgesucht haben nach eigenen Verwundeten, Toten sowie Kriegsbeute (Waffen, Ausrüstungsgegenstände ...), die sie dann mitnahmen. Eigenen Verwundeten wurde sicherlich erste Hilfe geleistet, tote Germanen wurden dann begraben. Gemäß einigen römischen Berichten zufolge sollen die Germanen verletzte und gefangene Römer auf schreckliche Weise behandelt und schließlich umgebracht haben. Abgeschlagene Köpfe seien zum Beispiel an Bäumen befestigt worden. Noch Lebende seien unter anderem im Moorsumpf als Opfergaben für Götter versenkt worden.



Arminius ordnete an, die Leiche des von Römern schnell begrabenen Varus wieder aus der Erde zu holen. Den abgeschlagenen Kopf von Varus schickte Arminius an den Markomannenherrscher Marbod, um diesem den grandiosen germanischen Sieg zu verdeutlichen und ihn als Bündnispartner zu gewinnen. Doch Marbod, der sich inzwischen mit den Römern verständigt und versöhnt hatte, ließ Varus' Schädel nach Rom bringen.



EA

Aufgabe 5: *Nach dem Ende der Schlacht gingen die Germanen das Schlachtfeld erneut ab. Nenne Gründe hierfür.*





EA

Aufgabe 6: *Welchen symbolischen Akt führte Arminius nach dem Sieg über die Römer aus und warum?*

VIII. Das Ende der Varusschlacht



Fazit

Arminius war es geglückt, manche germanischen Stämme und deren Oberhaupt sowie einen Wirrwarr von unterschiedlichsten Interessen zu einem gemeinsamen Kampf gegen mächtige Römer zu vereinigen. Am Ende der Schlacht hatten die Germanen einen triumphalen Erfolg über das große, gut ausgerüstete, kampferprobte und eigentlich strategisch geschulte Heer der Römer errungen.



EA

Aufgabe 7: a) *Nenne verschiedene Gründe, weshalb die Germanen die Varusschlacht gewannen.*

Sie gewannen, ...

... weil  _____

... weil _____

... weil _____

... weil _____

... weil _____

b) *Es gab viele Gründe, die für einen Sieg der Römer sprachen. Dennoch gewannen die Germanen. Nenne die Gründe, die für die Römer sprachen.*

Die Germanen gewannen die Varusschlacht, ...

... obwohl _____

... obwohl _____

... obwohl _____




XIII. Die Suche nach dem Ort der Varusschlacht



EA

Aufgabe 1: *Ergänze bezugnehmend auf den Inhalt des vorherigen Textes die anschließend vorgegebenen Satzanfänge jeweils zu einem vollständigen, sinnvollen Satz.*

- a) Viele Forscher ... 

- b) Lange Zeit wurde die Varusschlacht ... _____

- c) Etwa 700 Theorien ... _____

- d) In der Nähe von Kalkriese ... _____

- e) Entdeckt wurden ... _____

- f) Die Germanen sollen ... _____

- g) Gebaut bzw. hergerichtet wurden ... _____

- h) Umstritten ist jedoch ... _____

- i) Der Hamburger Professor Siegfried Schoppe ... _____

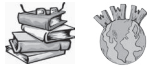
- j) Die Frage, wo ... _____

Lernwerkstatt
Als die Germanen die Römer schlugen / 2000 Jahre Varusschlacht – Bestell-Nr. P11 044
VERLAG

XIII. Die Suche nach dem Ort der Varusschlacht



Aufgabe 2:



*Bildet Gruppen zu 3-4 Personen.
Recherchiert im Internet, wo die Varusschlacht stattgefunden haben könnte. Erstellt eine eigene Theorie, die ihr anschließend präsentieren könnt.*

